

# Die Wiederentdeckung von *Odontoglossum ×lepidum*

Guido DEBURGHGRAEVE & Stig DALSTRÖM

Vor einigen Jahren (noch vor der Corona-Pandemie!) wurden die Autoren DALSTRÖM und DEBURGHGRAEVE auf zwei Pflanzen mit fast identischen Blüten aufmerksam. Die erste wurde während eines Besuchs in der berühmten Orchideen-Gärtnerei „Colomborquideas“ in Medellín, Kolumbien, bemerkt, die Juan Felipe POSADA und seiner Familie gehört und von ihm verwaltet wird. Die Pflanze wurde vorübergehend als unbekanntes *Odontoglossum* KUNTH identifiziert. Dies bot die Gelegenheit, Studienfotos der blühenden Pflanze zu machen und später eine Illustration der Blüte anzufertigen. Im Juli 2019 erhielt der Autor DEBURGHGRAEVE eine Nachricht von Ju-

an Saldarriaga, einem begeisterten Orchideenzüchter in Cota, Kolumbien. Die Nachricht enthielt einige Blütenfotos einer kürzlich erworbenen, unbekanntes *Odontoglossum*-Pflanze, und Juan bat um Hilfe bei der Identifizierung. Es wurde dann offensichtlich, dass eine gründliche Untersuchung dieser Blüten erforderlich war.

Laut Saldarriaga könnte seine Pflanze aus der Gegend von Velez nördlich von Bogotá stammen. Über ihre Herkunft ist nichts Genaues bekannt, obwohl es plausibel erscheint, dass die Pflanze von einem lokalen Matero (Pflanzensammler) entdeckt und an einen zweiten Orchideensammler und -händler verkauft wurde, der wieder-

um ein Teilstück davon an Saldarriaga verkaufte. Die Fotos, die an Deburghgraeve geschickt wurden, zeigen blassgelbe, sternförmige Blüten, die eine geigenförmige Lippe mit breiter Basis und einer kurz zugespitzten, zurückgebogenen Spitze haben. Der Kallus besteht aus zwei fleischigen Graten, die in zwei divergierenden Platten von nahezu dreieckiger Form enden. Die Säule ist 11–12 mm lang und hat zwei schmale, nach vorne ragende, spitze und ganze Flügel mit einigen wenigen eingerissenen Flügel-fractionen darunter. Die Pflanze trägt einen Blütenstand mit 17 attraktiven Blüten. Auf den ersten Blick sehen diese interessanten Blüten nicht aus wie die einer anerkannten Art, sondern sie haben eher das Aussehen einer natürlichen Hybride. Die Frage ist dann, welche die Eltern sein können. Der Einfluss von *Odontoglossum lindleyanum* RCHB. F. & Warsz. scheint offensichtlich. Der Einfluss von *Odontoglossum nobile* RCHB.F. ist naheliegend. Betrachtet man diese Arten als mögliche Eltern, schlagen die natürlichen Hybriddateien der Autoren *Odontoglossum ×lepidum* RCHB.F. als einen von mehreren Namen vor.

*Odontoglossum ×lepidum* (lepidus = lateinisch für „schön“, „elegant“) wurde von den Herren Shuttleworth & Carder, Clapham, importiert und 1883 von Heinrich Gustav Reichenbach filius als neue natürliche Hybride

Blütenstand von / Inflorescence of *Odm. ×lepidum*, fotografiert in der Gärtnerei Colomborquideas / photographed at Colomborquideas von / by G. Deburghgraeve



# The Rediscovery of *Odontoglossum ×lepidum*

Guido DEBURGHGRAEVE & Stig DALSTRÖM

A few years ago, and before the corona disaster struck, two plants with almost identical flowers came into the attention of authors DALSTRÖM and DEBURGHGRAEVE. The first one was observed during a visit at the famous orchid nursery “Colomborquideas” in Medellín, Colombia, owned and managed by Juan Felipe POSADA and his family. The plant was temporarily identified as an unknown *Odontoglossum* KUNTH. This presented an opportunity to take study photos of the flowering plant and later to prepare an illustration of the flower. In July of 2019, author Deburghgraeve received a message from Juan Saldarriaga, an avid orchid grower in Cota, Colombia. The message included some flower photos of a recently acquired, unknown *Odontoglossum* plant and Juan asked for help with the identification. It then became evident that a thorough study of these flowers was needed.

According to Saldarriaga, his plant may have come from the Velez area north of Bogotá. Nothing else is known for sure about its origin, although it seems plausible that the plant was discovered by a local mate-ro (plant collector) and sold to a sec-

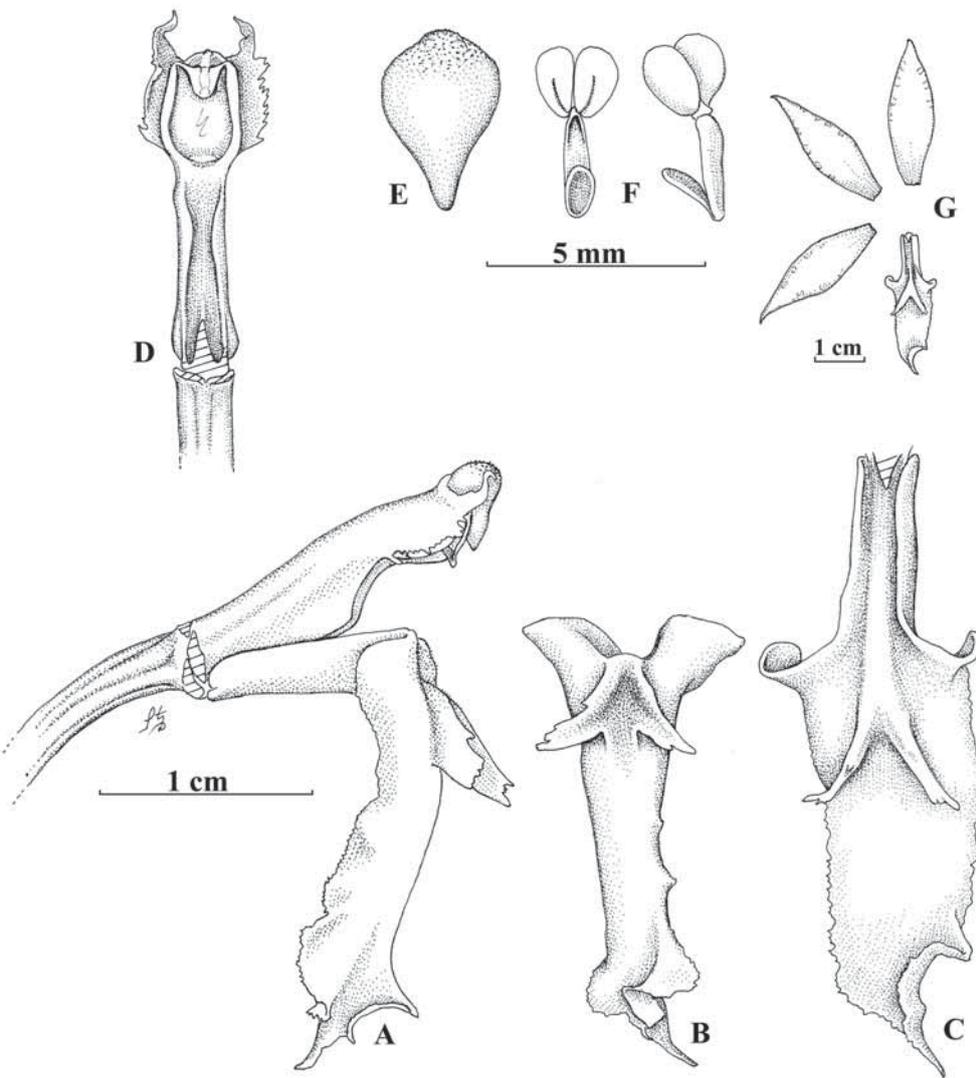
ond orchid collector and dealer, who in turn sold a division of it to Saldarriaga. The photos that were sent to Deburghgraeve show pale-yellow stellate flowers that have a pandurate lip with a broad base, and with a shortly acuminate recurved apex. The callus consists of two fleshy ridges, ending in two diverging plates of nearly triangular shape. The column is 11–12 mm long and has two narrow, forward projecting acute and entire wings, with some minor lacerated wingle fractions below. The plant carries an inflorescence with 17 attractive flowers. At first sight these interesting flowers do not look like any recognized species, but rather have the appearance

of a natural hybrid. The question is then which the parents may be. The influence of *Odontoglossum lindleyanum* RCHB.F. & WARSZ., seems obvious. The influence of *Odontoglossum nobile* RCHB.F., is suggestive. When considering these species as possible parents, the authors’ natural hybrid files suggest *Odontoglossum ×lepidum* RCHB.F., as one of several names. *Odontoglossum ×lepidum* (Lepidus = Latin for “nice”, “elegant”) was imported by Messrs. SHUTTLEWORTH & CARDER, Clapham, and described by Heinrich Gustav REICHENBACH filius in 1883 as a new natural hybrid, but without indication of possible parents and only indicating an *Odm. lindleyanum* influence. REICHENBACH writes: “...and short branching many flowered inflorescences, one plant having produced thirty-three flowers”. The flowers open with a yellow ground color, but they retain that color only for nine or ten days and then change to white with yellow edges, making the flower look quite

Foto / Photo: © G. DEBURGHGRAEVE



Zusammengestellte Studie /  
Compiled study  
Foto von / photo of *Odm. ×lepidum*



Zeichnung von/Drawing of *Odm. ×lepidum* von/by Stig DALSTRÖM, auf der Pflanze von Colomborquidas basierend/based on the plant at Colomborquídeas.

vorschlag, es sei eine *Odm. lindleyanum* × *Odm. luteopurpureum*-Hybride, seine Meinung aber später änderte und als mögliche Eltern *Odm. lindleyanum* und *Odm. nobile* vorschlug (ROLFE, 1903). ROLFE hatte eine authentische Blütenpflanze gesehen, die der Firma CHARLESWORTH & Co., Heaton, Bradford, gehörte, und machte die Aussage, dass es sehr schwierig sei, einige dieser hybriden Odontoglossen anhand der Beschreibungen zu identifizieren – eine Beobachtung, die tatsächlich bis in unsere Tage gilt.

In ihrem Katalog von 1895 boten CHARLESWORTH & Co ihren gesamten Bestand an *Odm. ×lepidum* zum Verkauf an, nämlich drei Pflanzen! Die schönste Pflanze kostete 10 £ 10 s. Im

de beschrieben, jedoch ohne Angabe möglicher Eltern und nur mit dem Hinweis des Einflusses von *Odontoglossum lindleyanum*. REICHENBACH schreibt: „...und viele blühende Blütenstände mit kurzer Verzweigung, eine Pflanze hat dreiunddreißig Blüten hervorgebracht“. Die Blüten öffnen sich mit einer gelben Grundfarbe, aber sie behalten diese Farbe nur für neun oder zehn Tage und werden dann weiß mit gelben Rändern, wodurch die Blüte ganz anders aussieht. Es gibt eine Zeichnung, vermutlich von REICHENBACH selbst, von dem, was der Holotypus zu sein scheint. Sie befindet sich im Herbarium des Naturhistorischen Museums in Wien (W-41629); eine Kopie, die hier abgebildet ist, befindet sich im AMES-Herbar der Harvard University. Diese Zeichnung sieht aus wie eine mögliche Übereinstimmung mit SILDARRIAGAS Pflanze. Im Oktober 1883 machte ein Mr. ROBINSON, nachdem er die Lippe des Odontoglossums studiert hatte, in The Garden den Vorschlag, dass *Odm. tripudians* RCHB.F. ein möglicher anderer Elternteil sein könnte (ROBINSON, 1883). Aber es war Robert Allen ROLFE, der ursprünglich

Der Orchideenliebhaber / Orchid enthusiast Juan SILDARRIAGA aus / of Cota, Colombia, hier mit / here with *Odm. crispum*, einem seiner vielen Lieblinge / one of his many treasures.



Foto / Photo:  
© S. DALSTRÖM

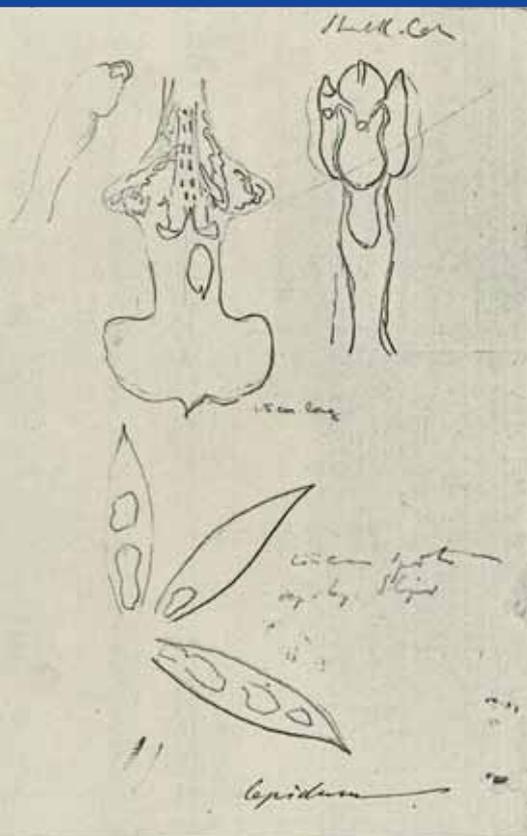
Foto / Photo:  
© J. Sالداریاگ



Nahaufnahme von / Close-up of *Odm. xlepidum*

different. There is a drawing, presumably by Reichenbach himself, of what appears to be the holotype in the herbarium at the Museum of Natural History in Vienna (W-41629), with a copy of it in the AMES herbarium at Harvard University featured here. This drawing

Zeichnung des Holotypus von / Drawing of the holotype of *Odm. xlepidum* in/at AMES (the Harvard University Herbaria barcode 00102255), kopiert nach dem Original von / copied from the original made by H.G. REICHENBACH filius. Mit Genehmigung der / Courtesy of the Harvard University Herbaria



Kolumbien /  
Colombia

Karte mit den sich überlappenden Vorkommen von / Map with overlapping distribution of *Odm. lindleyanum* (weiß / white) und/and *Odm. nobile* (schwarz / black).

Isotypus von / Isotype of *Odm. xstauroides gravesianum* in / at AMES (the Harvard University Herbaria barcode 00102323) copied from the original made by H.G. REICHENBACH. FILIUS. Genehmigung von / Courtesy of the Harvard University Herbaria



HERB. MUS. PALAT. VIENNAE  
Reichenbach: Herb. Gravid. Nr. 41644

*Odm. xlepidum* & *stauroides gravesianum* Grav. f. n.  
The various very fine *Odm. xlepidum* in fairly numerous, one more  
with white flowers, the *stauroides* & *gravesianum* of my kind, flowers  
free with dark red petals, all of the light *stauroides* and  
a pale brown with purple brown spots, particularly two or three, one  
on petals, & some *stauroides* dots of some color at base.  
The pedicel tip is white, with a few purple brown scales & some  
purple brown lines & spots, near base, yellow & green yellow on  
dark red cell. It is a small, slender, *Prang* U. S. &  
herbarium of the *Grav.* the smallest *Prang* U. S. &

MICROFILM BY MECKLER  
1983

Herb. R. p. # 41629



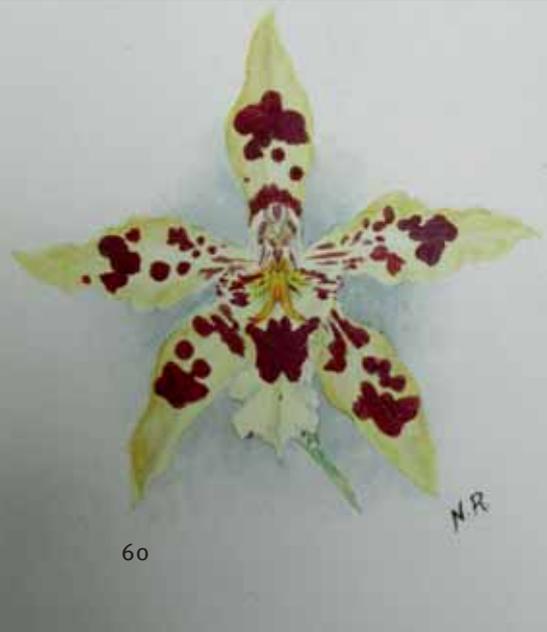
Zeichnung von / Illustration of *Odm. × brandtii* auf einem Ölgemälde von / based on an oil painting by Fräulein VAN POMMER-ESCHE, welche der Originalbeschreibung beiliegt/which accompanied the original description



Ein Klontypus von / A clonotype of *Odm. × brandtii*. Mit Genehmigung von / Courtesy of the Royal Botanic Garden at Kew

Jahr 1912 kreuzten die Herren SANDER & Sons das *Odm. lindleyanum* × *Odm. nobile* cross. Sie nannten das

Eine Wasserfarbzeichnung von / A watercolour illustration of *Odm. × elegantius* von / by Nellie ROBERTS, die in der Sammlung der RHS aufbewahrt wird / kept in the Royal Horticultural Society (R.H.S.) collection

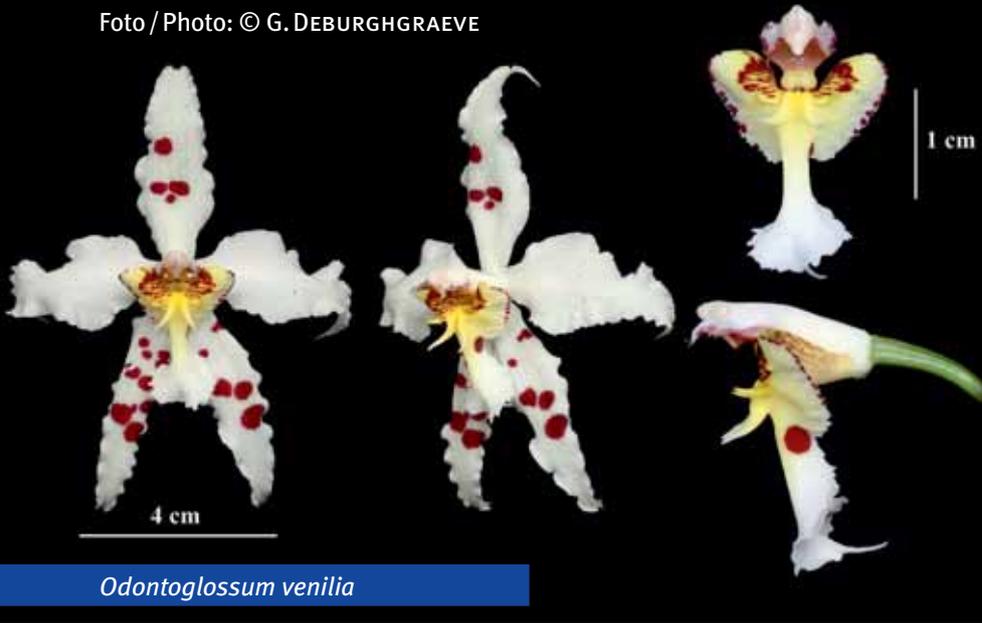


Ergebnis *Odontoglossum elegantius* (siehe unten) Das Aussehen beweist die korrekte Identität der Eltern. Zusätzlich entdeckte natürliche Hybriden von *Odm. lindleyanum* × *Odm. nobile* cross wurden in der Folge beschrieben und mit unterschiedlichen Namen versehen, die heute als Synonyme behandelt werden müssen.

1887 beschrieb REICHENBACH das *Odontoglossum ×stauroides gravesianum* mit einer Typusblüte und einer begleitenden Zeichnung (W-41644), hier in einer Kopie bei AMES (118266). Es gibt mehr Flecken auf den Petalen und Sepalen dieser Blüte, aber auch dieses scheint zu Saldarrias Pflanze zu passen.

1888 beschrieb REICHENBACH *Odontoglossum ×elegantius* RCHB.F.. Hugh Low, dem die Pflanze gehörte, betrachtete sie als Hybride zwischen *Odm. nobile* und *Odm. lindleyanum*, aber nach REICHENBACH war die Lippe unterschiedlich genug („in einer

bestimmten Weise anders geschnitten“), um der Pflanze ihren richtigen Namen zu geben. In seiner Serie „Hybrid *Odontoglossums*“ platzierte ROFFE (1893) sowohl *Odm. ×stauroides* und *Odm. ×elegantius* als Synonyme von *Odm. ×lepidum*. Es gibt eine interessante Illustration von *Odm. ×elegantius* „Baroness Schröder“, hergestellt von Nelly ROBERTS und aufbewahrt in der Sammlung der Royal Horticultural Society (R.H.S.). Die Blüte unterscheidet sich von denen der Saldarriga-Pflanze durch eine breitere Lippe mit einem dunkleren gelben Kallus sowie häufigere braune Flecken auf den Kelch- und Blütenblättern, ist aber ansonsten den Blüten von Saldarriga ähnlich. Die „Baroness Schröder“-Pflanze wurde von Sir Trevor LAWRENCE auf der Versammlung der R.H.S. am 14. Juni 1898 in der Drill Hall, James Street, Westminster, vorgestellt. Tatsächlich blühte das Ergebnis dieser künstlichen Kreuzung



*Odontoglossum venilia*

looks like a possible match for SALDARRIAGA's plant. In October 1883 a Mr. ROBINSON made the suggestion in The Garden after studying the lip of *Odm. xlepidum* that *Odm. tripudians* RCHB.F., may be a possible other parent (ROBINSON, 1883). But it was Robert Allen ROLFE, who initially sug-

gested it to be an *Odm. lindleyanum* x *Odm. luteopurpureum* hybrid but later changed his mind and suggested *Odm. lindleyanum* and *Odm. nobile* as possible parents (ROLFE, 1903). Rolfe had seen an authentic flowering plant owned by Messrs. CHARLESWORTH & Co., Heaton, Bradford, and made the

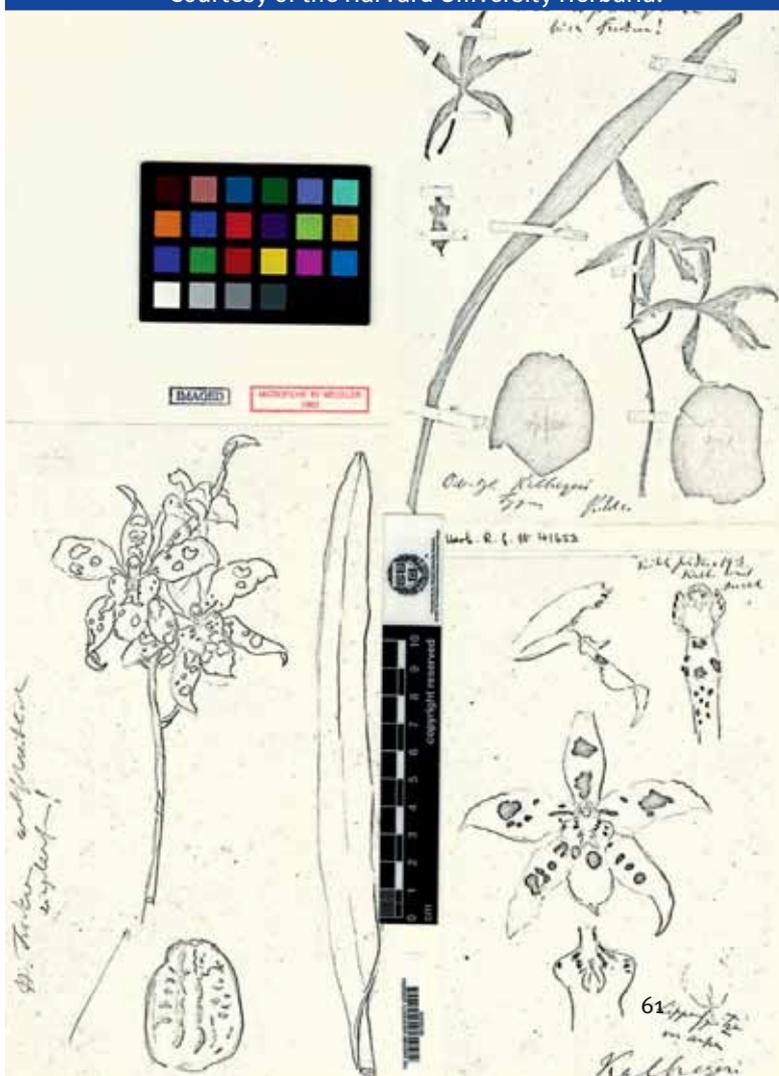
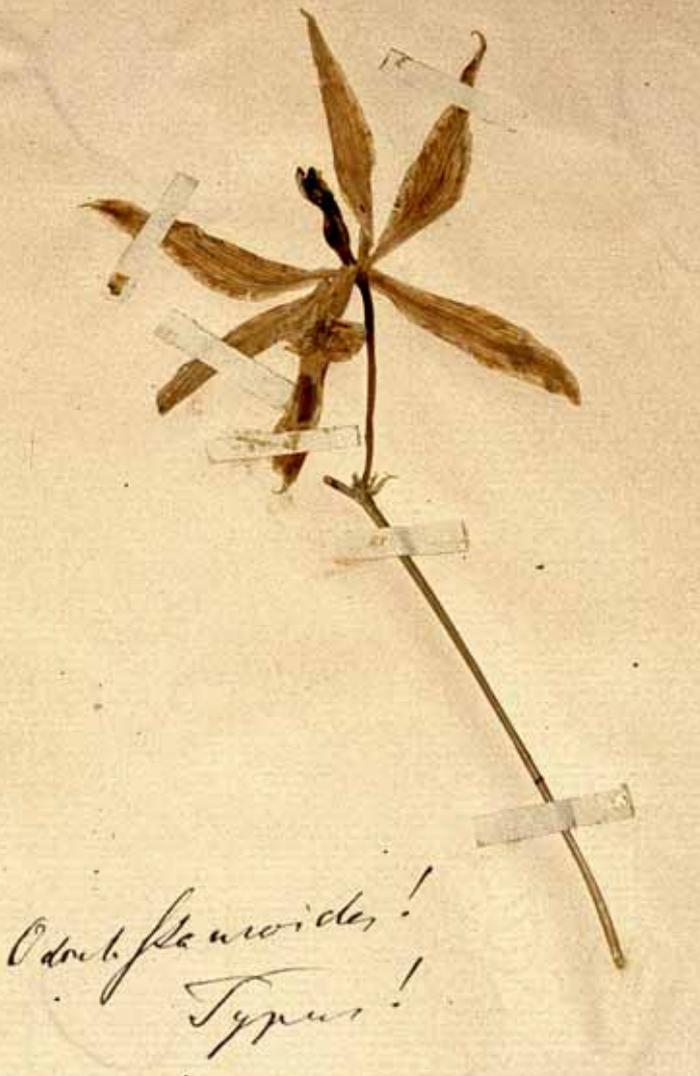
statement that it is very difficult to identify some of these hybrid odontoglossums from the descriptions. An observation that remains true indeed until our days.

In their catalogue of 1895, CHARLESWORTH & Co., offered their entire stock of *Odm. xlepidum* for sale, which consisted of three plants. The nicest plant was priced at 10 £ 10 s. The *Odm. lindleyanum* x *Odm. nobile* cross was made artificially in 1912 by Messrs. SANDER & Sons who named it *Odontoglossum Elegantius* (see below), proving the correct identity of the parents. Additional discovered natural hybrids of the *Odm. lindleyanum* x *Odm. nobile* cross were subsequently described and given different names, which today must be treated as synonyms.

In 1887 REICHENBACH described *Odontoglossum xstauroides gravesianum*, with a typus flower and an accompanying drawing (W-41644), here featured

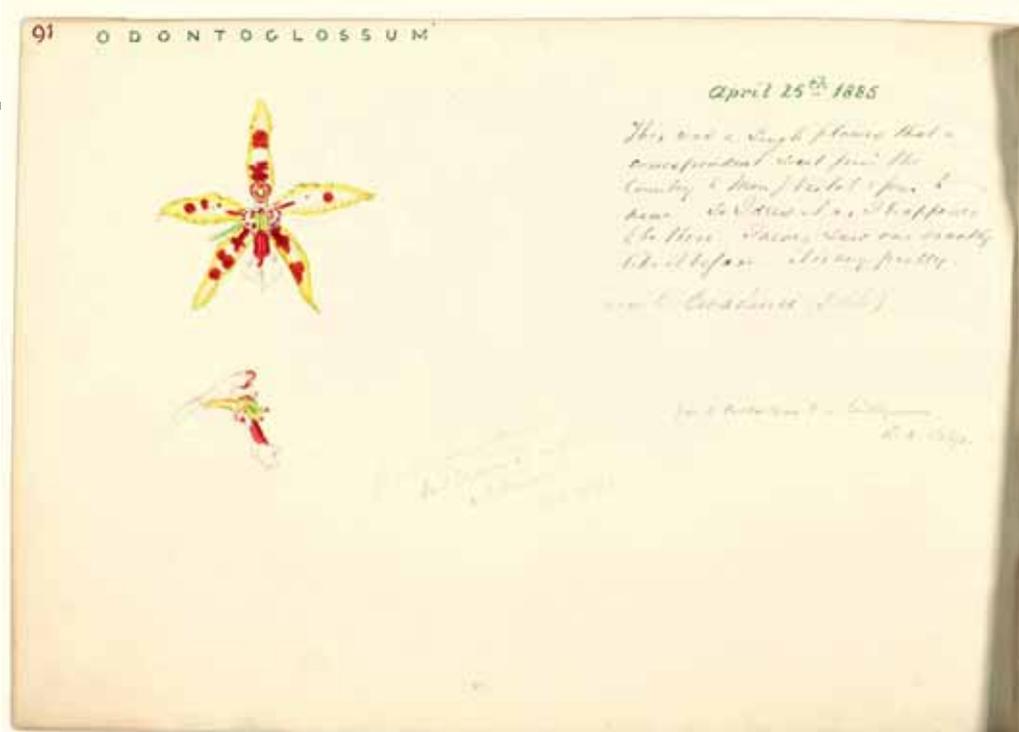
Der wahrscheinliche „Holotypus“ von / Intended “holotype” of *Odm. xstauroides* (nicht beschrieben / not described) im Herbarium des Museums zur Naturgeschichte in Wien / at the herbarium of the Museum of Natural History in Vienna (W-41643). Genehmigung des Herbarleiters liegt vor / Courtesy of the keeper of the herbarium

Der wahrscheinliche „Isotypus“ von / Intended “isotype” of *Odm. xkalbreyeri* (nicht beschrieben / not described) in/at AMES (the Harvard University Herbaria barcode 00102323) kopiert aus dem wahrscheinlichen „Holotypus“ angefertigt von / copied from the intended “holotype” made by H. G. REICHENBACH.F. Genehmigung durch / Courtesy of the Harvard University Herbaria.



von *Odm. lindleyanum* × *Odm. nobile* der Firma SANDER & Söhne erstmals 1912 und erschien als „*Odm. elegantius*“, was die Abstammung bestätigt. *Odontoglossum* × *brandtii* KRAENZL. & WITTM. wurde von Friedrich „Fritz“ KRÄNZLIN und Ludwig WITTMACK (1889) als neue Art beschrieben. Die Pflanze wurde von R. BRANDT, Charlottenburg, Deutschland, in einer Charge von *Odm. nobile* gefunden, gekauft von der Firma F. SANDER & Co. (So hieß die Firma in jenen Jahren). Die Autoren betrachteten die Pflanze als eine neue Art in der Nähe von *Odm. Adel*, *Odm. cirrhosum* LINDL. und sogar *Odm. „testilabio“ (hastilabium)*. Aber ROLFE korrigierte dies fast sofort zu einer natürlichen Kreuzung zwischen *Odm. nobile* und *Odm. lindleyanum* in einem Artikel in *Gardeners' Chronicle* (ROLFE, 1889). Eine attraktive Illustration von *Odm. × brandtii*, basierend auf einem Ölgemälde von Fräulein Van POMMER-ESCHE, begleitet die Originalbeschreibung. In der Malerei tragen die Blüten einen fast *Odm. × excelens* RCHB.F.-Aspekt, was ROLFES anfängliche Meinung gewesen zu sein scheint. Betrachtet man jedoch die Typusblüte im Herbarium in Hamburg und eine Klontypie im Herbarium in Kew, so scheint es, dass die VAN POMMER-ESCHE-Illustration etwas ungenau ist. Die Kelchblätter sind schmaler und zugespitzter als auf dem Gemälde und auch die Lippe ist zu breit dargestellt. Diese Diskrepanzen, die bis zu einem gewissen Grad durch die Austrocknung der Blüten verursacht wurden, haben möglicherweise die Erkennung dieses Taxons erschwert und verhindert, dass es als *Odm. × lepidum* identifiziert wurde – eine damals bekannte Pflanzenart. Die ursprüngliche Pflanze von *Odm. × brandtii* wurde von Herrn Otto BEYRODT im R.H.S.-Treffen im Holland House, Kensington, am 12. Juli 1904 vorgestellt. Es gab ROLFE die Gelegenheit, die authentische Pflanze im Detail zu studieren und ein Exemplar für das Herbarium in Kew anzufertigen. Dieser Klontyp von *Odm. × brandtii*, hinterlegt im Herbarium von Kew, passt perfekt zur SALDARRIAGA-Pflanze.

Leonore BOCKEMÜHL stellte 1989 in ihrer Sektion 3b der Naturhybriden *Odontoglossum* × *brandtii* als Hybride zwischen *Odm. nobile* und *Odm. cir-*



Wasserfarbzeichnung aus/Watercolour painting from John DAY's Scrapbook, die anscheinend/what appears to be *Odm. × stauroides*/darstellt.

Die Vorlagepflanze stammt aus der Gärtnerei VEITCH/  
The voucher plant was obtained from the VEITCH nursery

*rhosum* LINDL. Dies ist mit Sicherheit nicht möglich, da sich die Verbreitungsgebiete der vermeintlichen Eltern nicht überschneiden. Außerdem haben KRÄNZLIN und WITTMACK *Odm. × brandtii* nicht als natürliche Hybride zwischen diesen Eltern beschrieben, aber als eigenständige Art. Die künstliche Kreuzung zwischen *Odm. nobile* und *Odm. cirrhosum* ergibt *Odontoglossum venilia*, deren Erscheinungsbild ganz anders aussieht. Robert Allen ROLFE beschrieb *Odontoglossum* × *owenianum* ROLFE als neue Art oder alternativ als natürliche Hybride (ROLFE, 1892). Die Pflanze wurde von der Firma F. SANDER & Co. aus St. Albans importiert. Die Form der Blütenlippe scheint ein sehr wichtiges

Merkmal zu sein, da sie an *Odm. nobile* erinnert, und doch unterschied sie sich von der Lippe jeder anderen Pflanze, die ROLFE gesehen hatte. In einem Artikel in der *Orchid Review* erwähnt ROLFE sogar *Odm. nevadense* RCHB.F., *Odontoglossum purum* RCHB.F. (jetzt Synonym mit *Odm. wallisii* RCHB.F.) und *Odontoglossum wallisii* als mögliche Eltern (ROLFE, 1920). BOCKEMÜHL (1989) hingegen platzierte *Odontoglossum* × *owenianum* in ihrer Sektion der Naturhybriden 3a „nach Studium des Herbarmaterials“ und betrachtete *Odm. lindleyanum* und *Odm. nobile* als Eltern und setzte es hiermit als Synonym für *Odm. × lepidum*.

„*Odontoglossum* × *stauroides*“ und „*Odm. × kalbreyeri*“ haben den glei-

Nachkreuzung von / *Odontoglossum elegantius* remade:  
*Odm. nobile* GDo80 × *Odm. lindleyanum* GD183 GVK38

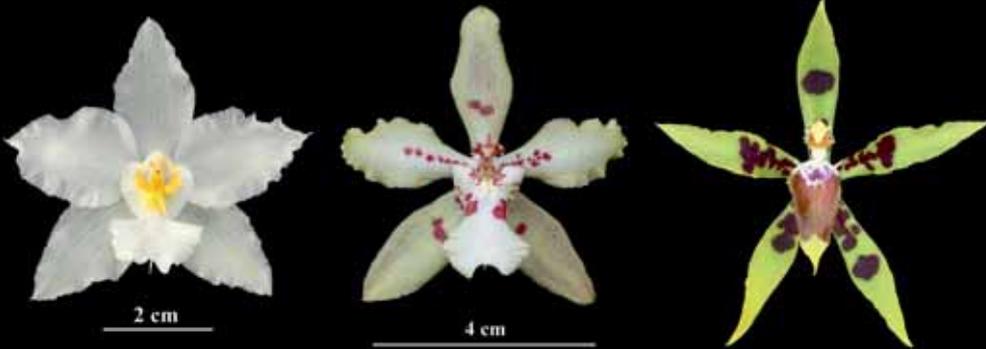


Foto / Photo: © G. DEBURGHGRAEVE

by a copy at AMES (118266). There are more spots on the petals and sepals of this flower, but again this seems to be a match for SALDARRIAGA'S plant.

In 1888, REICHENBACH described *Odontoglossum* × *elegantius* RCHB.F. Hugh LOW, who owned the plant, considered it to be a hybrid between *Odm. nobile* and *Odm. lindleyanum*, but according to REICHENBACH the lip was different enough ("cut quite in a distinct matter") to give the plant its proper name (REICHENBACH, 1888). In his series Hybrid *Odontoglossums*, ROLFE (1893-) placed both *Odm. × stauroides* and *Odm. × elegantius* as synonyms of *Odm. × lepidum*. There exists an interesting illustration of *Odm. × elegantius* "Baroness Schröder", made by Nelly ROBERTS and kept in the Royal Horticultural Society (R.H.S.) collection. The flower differs from those of the SALDARRIAGA plant in having a broader lip with a darker yellow callosus, as well as more frequent brown spotting on the sepals and petals but is otherwise similar to SALDARRIAGA'S flowers. The "Baroness Schröder" plant was presented by Sir Trevor LAWRENCE at the meeting of the R.H.S., on June 14th, 1898, at the Drill Hall, James Street, Westminster. In fact, the artificial cross *Odm. lindleyanum* × *Odm. nobile*, made by Messrs. SANDER & Sons, flowered in 1912 for the first time and made its appearance as "*Odm. Elegantius*", which confirms the parentage.

*Odontoglossum* × *brandtii* KRAENZL. & WITTM., was described as a new species by Friedrich "Fritz" KRÄNZLIN and Ludwig WITTMACK (1889). The plant was found by R. BRANDT, Charlottenburg, Germany, in a batch of *Odm. nobile*, purchased from Messrs. F. SANDER & Co. (the name of the company in those years). The authors considered it to be a new species, close to *Odm. nobile*, *Odm. cirrhosum* LINDL., and even *Odm. "testilabio"* (*hastilabium*). But ROLFE almost immediately corrected this to a natural hybrid between *Odm. nobile* and *Odm. lindleyanum* in an article in the *Gardeners' Chronicle* (ROLFE, 1889). An attractive illustration of *Odm. × brandtii*, based on an oil painting made by a Fräulein VAN POMMER-ESCHE, accompanies the original description. In the painting, the flowers bear an almost *Odm. × excel-*



*Odm. nobile* GDo80 (links/left) × *Odm. lindleyanum* GD 183 GVK38 (rechts/right) mit dem Kreuzungsergebnis in der Mitte/with the offspring *Odm. Elegantius* in center

*lens* RCHB.F., aspect, which appears to have been ROLFE'S initial opinion. But looking at the typus flower in the herbarium at Hamburg, and a clonotype in the herbarium at Kew, it seems that the VAN POMMER-ESCHE illustration is somewhat inaccurate. The sepals are narrower and more acuminate than represented in the painting and the lip is also too broad. These discrepancies, to some degree caused by the dehydration of the flowers, may have added to the difficulty of recognizing this taxon and prevented it from being identified as *Odm. × lepidum*, which was a well-known plant at the time. The original plant of *Odm. × brandtii* was exhibited by Herr Otto BEYRODT at the R.H.S. meeting at Holland House, Kensington, on July 12th, 1904. It gave ROLFE the chance to study the authentic plant in detail and to make a specimen for the herbarium at Kew. This clonotype of *Odm. × brandtii*, deposited at the Kew herbarium, matches the SALDARRIAGA plant perfectly.

Leonore BOCKEMÜHL (1989) placed *Odontoglossum* × *brandtii* as a hybrid

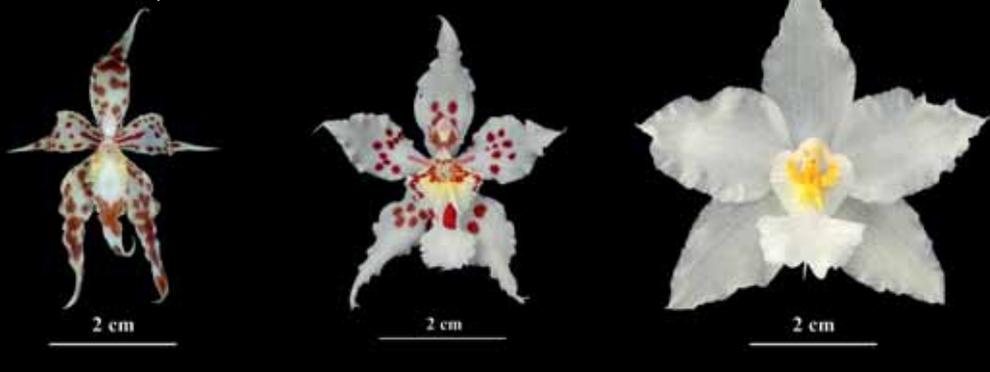
between *Odm. nobile* and *Odm. cirrhosum* LINDL., in her section 3b of natural hybrids. This is most certainly not possible since the distribution areas of the supposed parents do not overlap. In addition, KRÄNZLIN and WITTMACK did not describe *Odm. × brandtii* as a natural hybrid between those parents but as a distinct species. The artificial cross between *Odm. nobile* and *Odm. cirrhosum* makes *Odontoglossum* Venilia, which looks quite different.

Robert Allen ROLFE described *Odontoglossum* × *owenianum* ROLFE as a new species or alternatively as a natural hybrid (ROLFE, 1892). The plant was imported by Messrs. F. SANDER Co. of St. Albans. The shape of the lip of the flower seems to be a very important feature since it recalls *Odm. nobile*, and yet it was distinct from the lip of any other plant ROLFE had seen. In an article in the *Orchid Review*, ROLFE even mentions *Odm. nevadense* RCHB.F., *Odontoglossum purum* RCHB.F. (now synonymous with *Odm. wallisii* RCHB.F.) and *Odontoglossum wal-*

*Odontoglossum* *Elegantius*:  
*Odm. nobile* GDo80 × *Odm. lindleyanum* GD183 GVK38  
zusammengestellte Studie / compiled study

Foto/Photo: © G. DEBURGHGRAEVE





*Odm. crocodipterum* GD555 (links / left) × *Odm. nobile* GDo80 (rechts / right)  
mit dem nicht benannten Kreuzungsergebnis in der Mitte /  
with the unnamed offspring in center

chen taxonomischen Status: nämlich offiziell unbeschrieben zu sein. Beide werden von REICHENBACH.F. zitiert, mit einer Anmerkung in der Originalbeschreibung von *Odm. × elegantius* (Gard. Chron. i. p 200, 1888 [nicht 1887, wie von ROLFE erwähnt],). Es gibt eine „Typus“-Blüte von *Odontoglossum × stauroides* RCHB.F. im Herbarium in Wien ohne Beschreibung; **W-41643**). Diese getrocknete Blüte passt gut zu denen, von denen Juan SALDARRIAGA Fotos geschickt hat. Das Original exemplar in Wien (**W41653**) von dem, was „*Odontoglossum × kalbreyeri*“ werden sollte, wurde von der VEITCH-Einrichtung ge-

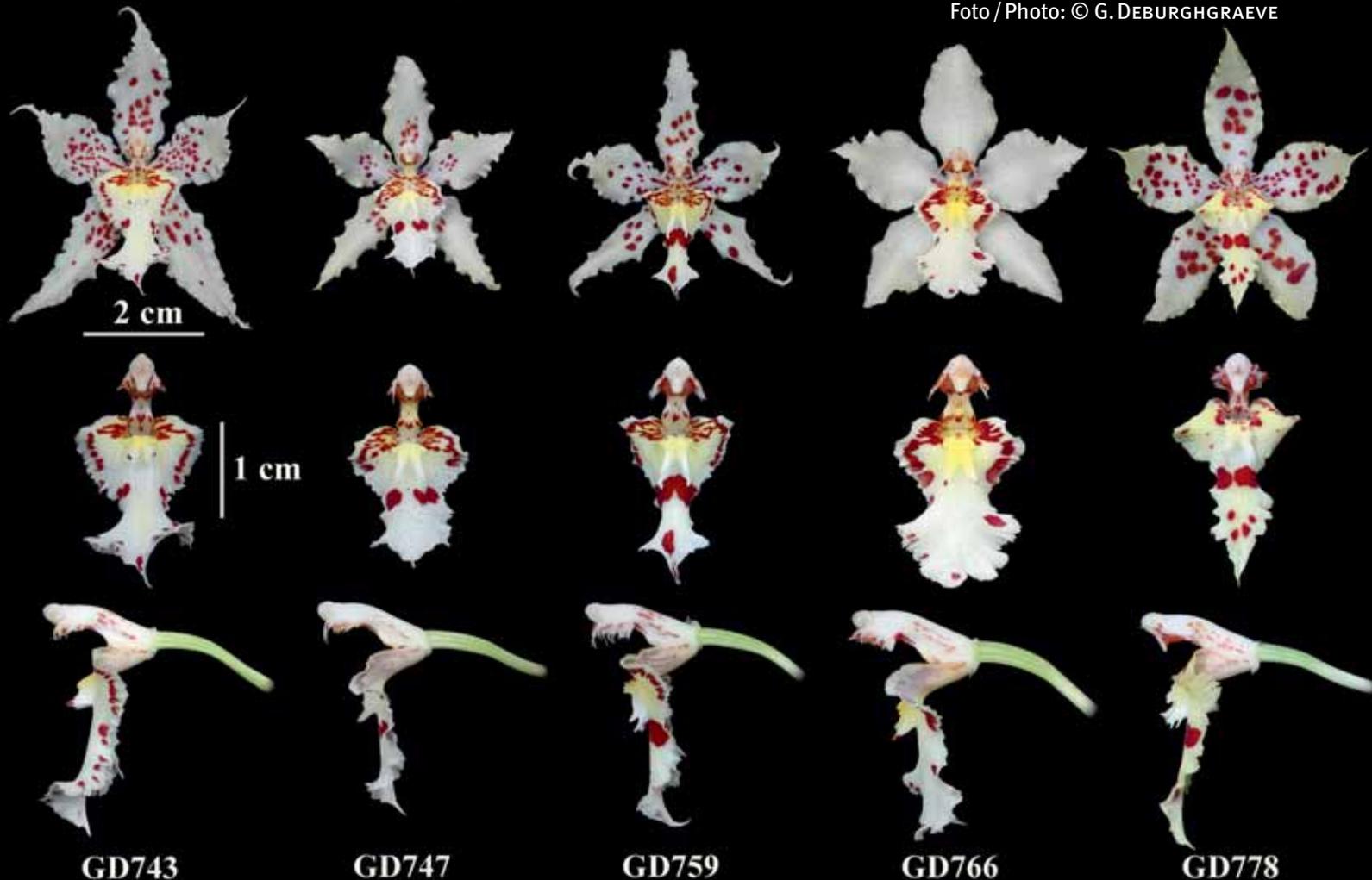
schildet und besteht aus einer gespaltenen Pseudobulbe. Die beiden Hälften sind zusammen mit einem einzigen Blatt und einem Blütenstand montiert, der zwei Blüten trägt. Eine dritte Blüte wird separat mit der Lippe nach unten montiert. Auf demselben Blatt sind zwei Zeichnungen zu sehen, von denen mindestens eine das echte getrocknete Exemplar darstellt. Die zweite Zeichnung zeigt eine seziierte Blüte. Eine Kopie dieses Blattes existiert bei AMES (# 11895) mit denselben Teilen, die leicht anders angeordnet sind. Auf dem hier gezeigten Blatt bei AMES ist die Zeichnung des getrockneten Exemplars in der unteren linken Ecke mon-

tiert, während die zweite Zeichnung die Blütenteile rechts montiert zeigt. Obwohl es uns nicht ganz klar ist, nehmen wir an, dass auch diese letztere Zeichnung auf dem gleichen getrockneten Exemplar basiert. Dieses kombinierte Material passt sehr gut zu dem erst kürzlich erblühten Sämling einer künstlich vermehrten *Odm. Adel x Odm. lindleyanum*-Kreuzung, gezüchtet vom Autor DEBURGHGRAEVE (siehe unten). *Odontoglossum × kalbreyeri* wird als Hybride zwischen *Odm. nobile* und *Odm. luteopurpureum* von ROLFE in STEIN's Orchideenbuch, S. 389 (1892) bezeichnet. Die Autoren dieses aktuellen Artikels widersprechen dieser Meinung eindeutig.

Am 25. April 1885 fertigte John DAY ein wunderschönes Gemälde einer nicht identifizierten *Odontoglossum*-Blüte an, die er von den Herren VEITCH & Sons erhielt. Dieses Gemälde befindet sich in seinem Sammelalbum Nr. 44, p. 91. Es scheint, dass dies eine weitere Probe derselben natürlichen Hybride ist, aber den Autoren ist kein informativer Hinweis auf diese bestimmte Blüte bekannt. Interessanterweise ist die gemalte Blüte, die John

*Odm. crocodipterum* GD555 × *Odm. nobile* GDo80 GVK47 Kreuzungsergebnis-Variationen / offspring variation

Foto / Photo: © G. DEBURGHGRAEVE



*lisii* as possible parents (ROLFE, 1920). BOCKEMÜHL (1989), on the other hand placed *Odontoglossum* × *owenianum* in her section of Natural Hybrids 3a: “having studied herbarium material” and considered *Odm. lindleyanum* and *Odm. nobile* as parents, herewith placing it as a synonym of *Odm. ×lepidum*. “*Odontoglossum* × *stauroides*” and “*Odm. × kalbreyeri*” share the same taxonomic status: namely being officially undescribed. Both are cited by REICHENBACH.F., with a note in the original description of *Odm. × elegantius* (Gard. Chron. i. p 200, 1888 [not 1887 as mentioned by ROLFE]). There is a “typus” flower of *Odontoglossum* × *stauroides* RCHB.F., at the herbarium in Vienna without description; **W-41643**). This dried flower looks like a good match for those that Juan Saldarriga’s sent photos of. The original specimen in Vienna (**W41653**) of what was supposed to become “*Odontoglossum* × *kalbreyeri*” was sent from the VEITCH establishment and consists of a pseudobulb that has been cleft. The two halves are mounted together with a single leaf and an inflorescence that carries two flowers. A third flower is mounted separately with the lip placed below. There are two drawings mounted on the same sheet with at least one representing the real dried specimen. The second drawing depicts a dissected flower. A copy of this sheet exists at AMES (# 11895), with the same parts slightly re-arranged. On the sheet at AMES, shown here, the drawing made from the dried specimen is mounted in the lower left corner, with the second drawing showing the flower parts mounted to the right. Although it is not perfectly clear to us we assume that this latter drawing also is based on the same dried specimen. This combined material match very well the recently flowered seedling of an artificially propagated *Odm. nobile* × *Odm. lindleyanum* cross grown by author DEBURGHGRAEVE (see below). *Odontoglossum* × *kalbreyeri* is featured as a hybrid between *Odm. nobile* and *Odm. luteopurpureum* by ROLFE in Stein’s Orchideenbuch, p. 389 (1892). The authors of this current article obviously disagree with this opinion.

On April 25, 1885, John DAY made a beautiful painting of an unidentified *Odontoglossum* flower that he re-

ceived from Messrs. VEITCH & Sons. This painting is featured in his scrapbook nr. 44, p. 91. It appears that this is yet another sample of the same natural hybrid, but no informative reference to that particular flower is known by the authors. Interestingly though, the painted flower that John DAY received from the VEITCH establishment is morphologically virtually identical with the single “type” flower of “*Odm. stauroides*” that was sent to REICHENBACH by SANDER.

The first seedling of *Odontoglossum* *Elegantius*, as a remade cross between *Odm. nobile* GDo80 and *Odm. lindleyanum* GD183-GVK38, flowered in October 2021 by author DEBURGHGRAEVE. This cross was made as an attempt to remake *Odm. ×lepidum* and to confirm the parentage! To the authors’ great surprise, however, the pandurate lip shape of the flower did not correspond well with the lip shape of any of the natural hybrids mentioned above. But because this seedling is the first and so far, the only one to flower, it is impossible to say anything about the variability of this cross. For example, the authors have now access to study material of several primary *Odontoglossum* hybrids and the great variability among the first blooming siblings is amazing. This phenomenon is demonstrated here with a primary cross between *Odm. crocidipterum* RCHB.F. and *Odm. nobile*. The compiled photo shows very well that these seedlings are not just perfectly in between both parents but vary a lot in flower size, petal and sepal size, shape of lip, callus and column wings. The authors realize therefore that one must take into account a much broader view of the offspring of primary hybrid crosses. The *Odm. nobile* GDo80 × *Odm. lindleyanum* GD183 GVK38 primary cross is therefore just an educational example of one variety among siblings in the first generation, and consequently what can be included as *Odm. ×lepidum*. What will happen in a parentally reversed cross is unknown to us at this time, but it should be tried of course.

After studying all available literature, herbarium material and drawings, and accepting the inevitable variability of natural hybrids, it is concluded here with a reasonably degree of certitude that the above mentioned natu-

ral *Odontoglossum* hybrids: × *brandtii*, × *elegantius*, × *owenianum* and × *stauroides gravesianum* derive from the cross of *Odm. lindleyanum* × *Odm. nobile* (and/or the reversed parental combination). This conclusion is supported by the artificial cross made by Messrs. SANDER & Sons, and recently by author DEBURGHGRAEVE. Because *Odm. ×lepidum* was first to be described, this epithet has nomenclatural priority. It is possible of course that the same natural cross may hide under yet additional names that were never described, such as “*Odm. × stauroides*” and “*Odm. × kalbreyeri*”. The plant in Juan Saldarriga’s collection, however, is a good match for *Odm. ×lepidum* and the authors therefore conclude that the rediscovery and identification of this long known attractive hybrid is hereby documented.

#### Literature cited

- BOCKEMÜHL, L. (1989). *Odontoglossum: Monographie und Iconografie*, Brucke-Verlag K Schmiersow, Hannover, Germany.
- KRÄNZLIN, F. & WITTMACK, L. (1889). *Odontoglossum* × *brandtii*. *Gartenflora* XXXVIII pp. 378–379.
- KRÄNZLIN, F. (1889). *Odontoglossum* × *brandtii*. *Gartenflora* XXXVIII pp. 537–538.
- REICHENBACH, H. G. f. (1883). *Odontoglossum* × *lepidum*. *Gard. Chron. n.s.* v20: 526.
- \_\_\_\_\_. (1887). *Odontoglossum* × *stauroides gravesianum*. *Gard. Chron. Ser. 3*, v2: 154.
- \_\_\_\_\_. (1888). *Odontoglossum* × *elegantius* *Gard. Chron. Ser. 3*, v3: pp. 200–201.
- ROBINSON, W. (1883). *Odontoglossum* × *lepidum*. *The Garden* v24: 377.
- ROLFE, R. A. (1893). Hybrid *Odontoglossums*. *Orch. Rev.* v1: pp. 333, 334, v2: pp. 140, 141, v9: 56.
- \_\_\_\_\_. (1889). *Odontoglossum* × *brandtii*. *Gard. Chron. Ser. 3*, v6: 591.
- \_\_\_\_\_. (1892). *Odontoglossum* × *owenianum*. *Gard. Chron. Ser. 3* v12: 178.
- \_\_\_\_\_. (1903). *Odontoglossum* × *lepidum*. *Orch. Rev.* v11: 35.
- \_\_\_\_\_. (1904). *Odontoglossum* × *brandtii*. *Orch. Rev.* v12: 240.
- \_\_\_\_\_. (1912). *Odontoglossum* × *elegantius*. *Orch. Rev.* v20: 79.
- \_\_\_\_\_. (1920). *Odontoglossum* × *owenianum*. *Orch. Rev.* v28: pp. 95, 96.

DAY von der Firma VEITCH erhielt, morphologisch praktisch identisch mit der einzelnen „Typ“-Blüte von „*Odm. stauroides*“, die von SANDER zu REICHENBACH geschickt worden war.

Der erste Sämling von *Odontoglossum elegantius* als wieder hergestellte Kreuzung zwischen *Odm. nobile* GDo80 und *Odm. lindleyanum* GD183-GVK38, blühte im Oktober 2021 bei DEBURGHGRAEVE. Diese Kreuzung wurde als Versuch gemacht, *Odm. xlepidum* neu zu erhalten und als Bestätigung der Abstammung. Zur großen Überraschung der Autoren entsprach jedoch die geigenförmige Lippenform der Blüte nicht gut der Lippenform einer der oben erwähnten natürlichen Hybriden. Da dieser Sämling aber der erste und bislang einzige ist, der blüht, ist es unmöglich, etwas über die Variabilität dieser Kreuzung zu sagen. Zum Beispiel haben die Autoren jetzt Zugang zu Studienmaterial mehrerer primärer *Odontoglossum*-Hybriden, und die große Variabilität unter den ersten blühenden Geschwistern ist erstaunlich. Dieses Phänomen wird hier mit einer primären Kreuzung zwischen *Odm. crocidipterum* RCHB.F. und *Odm. nobile* demonstriert. Das zusammengestellte Foto zeigt sehr gut, dass diese Sämlinge nicht perfekt zwischen

den beiden Elternteilen liegen, sondern in Blütengröße, Blütenblatt- und Kelchblattgröße, Lippenform, Kallus und Säulenflügeln sehr unterschiedlich sind. Die Autoren erkennen daher, dass man eine viel breitere Sicht auf die Nachkommen von primären Hybridkreuzungen berücksichtigen muss. Die Primärkreuzung *Odm. nobile* GDo80 x *Odm. lindleyanum* GD183-GVK38 ist daher nur ein lehrreiches Beispiel für die Variationsbreite unter Geschwistern in der ersten Generation und folglich dessen, was bei *Odm. xlepidum* enthalten sein kann. Was bei einer Rückkreuzung der Eltern passieren wird, ist uns zu diesem Zeitpunkt unbekannt, aber es sollte natürlich versucht werden.

Nach dem Studium der gesamten verfügbaren Literatur, des Herbarmaterials und der Zeichnungen und dem Akzeptieren der unvermeidlichen Variabilität natürlicher Hybriden wird hier mit einiger Sicherheit geschlossen, dass die oben erwähnten natürlichen *Odontoglossum*-Hybriden x *brandtii*, x *elegantius*, x *owenianum* und x *stauroides gravesianum* aus der Kreuzung von *Odm. lindleyanum* x *Odm. nobile* und / oder der umgekehrten Elternkombination stammen. Diese Schlussfolgerung wird

durch die Kreuzungswiederholung unterstützt, die von den Herren SANDER & Sons und kürzlich vom Autor DEBURGHGRAEVE durchgeführt wurde. Weil *Odm. xlepidum* zuerst beschrieben wurde, hat dieses Epitheton nomenklatorischen Vorrang. Es ist natürlich möglich, dass sich dieselbe natürliche Kreuzung unter noch weiteren Namen verbirgt, die nie beschrieben wurden, wie z. B. „*Odm. x stauroides*“ und „*Odm. x kalbreyeri*“. Die Pflanze in der Sammlung von Juan SALDARRIAGA passt jedoch gut zu *Odm. xlepidum* und die Autoren schlussfolgern daher, dass die Wiederentdeckung und Identifizierung dieser seit langem bekannten attraktiven Hybride hiermit dokumentiert ist.

Übersetzung: Roland SCHETTLER

Guido DEBURGHGRAEVE  
Meerstraat 147  
B-1770 Liedekerke  
guidodeburghgraeve@belgacom.net

Stig DALSTRÖM  
2304 Ringling Boulevard, unit 119,  
Sarasota FL 34237, USA: Lankester  
Botanical Garden, University of Costa  
Rica, Cartago, Costa Rica; National  
Biodiversity Centre, Serbithang,  
Thimphu, Bhutan